

# Veranstaltungen

April – Juli 2019



KUNST UND ENGAGEMENT  
TISA VON DER SCHULENBURG  
UND DER 20. JULI 1944

Eine Ausstellung der  
VHS Recklinghausen



**Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit  
Kreis Recklinghausen e.V.**

# Ausstellung und Material

**Noch bis Mitte Juni 2019 zu sehen:**

## Die Macht der Gefühle

Deutschland 19 | 19

Unsere Politik scheint zunehmend von Gefühlen bestimmt. Wir leben in Zeiten der Daueraufgeregtheit. Fakten werden durch gefühlte Wahrheiten infrage gestellt. Dagegen war die politische Kultur der alten Bundesrepublik vom Gebot der Nüchternheit geprägt. Hier setzt die Ausstellung an und wählt emotionsgeschichtliche Perspektiven auf die vergangenen 100 Jahre und verdeutlicht die politische und gesellschaftliche Wirkungsmacht von Angst, Hoffnung, Liebe oder Wut. Die Macht der Gefühle nimmt heutige Erscheinungsformen von 20 Emotionen zum Ausgangspunkt und zeigt deren historische Entwicklung im 20. Jahrhundert auf: Konjunkturen, Wandel und Kontinuitäten. Im Erinnerungsjahr 2019 wird die Ausstellung Kontinuitäten und Brüche in den Gefühlswelten veranschaulichen, die die vergangenen 100 Jahre prägten und deren Intensität heute Politik und Gesellschaft herausfordern.

Der Besuch und die Arbeit mit der Ausstellung eignet sich auch für Schulen. Informationen und Materialien auf der Homepage: <https://machtdergefuehle.de/>

Die Poster der Ausstellung sowie ein Ausdruck der Bildungsmaterialien sind ausleihbar beim Verein Kinderlehrhaus e.V.: [info@kinderlehrhaus.de](mailto:info@kinderlehrhaus.de).

Ausleiher zahlen nur die Versandkosten.

Ort: VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

Kooperation: VHS Recklinghausen  
Kinderlehrhaus e.V.

**9. Mai 2019, 19.30 Uhr**

Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten

## Die Konspirateure

### Der zivile Widerstand hinter dem 20. Juli 1944

Neben der gut erforschten militärischen Seite des 20. Juli-Attentats gab es auch einen zivilen Part der Verschwörung, an der Kaufleute, Frauenrechtlerinnen, linke Pazifisten, Gewerkschafter und andere beteiligt waren. Deren Netzwerk – auch im Rhein-Ruhr-Gebiet sehr bedeutsam – soll hier anhand beispielhafter Lebenswege aufgezeigt werden.

Die Rundfunk-Journalisten Marie-Christine Werner und Dr. Ludger Fittkau haben Anfang 2019 das gleichnamige Buch veröffentlicht und stellen es hier vor.

Referentin: Marie-Christine Werner  
Dr. Ludger Fittkau

Ort: Jüdisches Museum Westfalen  
Julius-Ambrunn-Str. 1  
46282 Dorsten

Kooperation: Jüdisches Museum Westfalen

**Wir laden ein zur Mitgliederversammlung  
am 20. Mai um 19.00 Uhr  
in der VHS Recklinghausen**

# Symposium 1. Tag

**10.–11. Mai 2019**

Justizakademie NRW, Recklinghausen

## Von Weimar nach Bonn – Symposium

**10. Mai: Das Grundgesetz – Konsequenz aus den Schrecken des NS-Staates und seiner Justiz?  
Nur für geladene Gäste der Justizakademie**

**Vorträge/Referenten:** (10.00–18.15 Uhr)

### Grußwort

Ruth-Maria-Eulering, Leiterin der Justizakademie NRW

### Einführung

Stephan Wilms, Leiter der Dokumentations- und Forschungsstelle Justiz und Nationalsozialismus

### „Friedrich Ebert, Hugo Preuß und die Entstehung der Weimarer Reichsverfassung 1918–1919“

Dr. Matthias Kordes, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte/Stadt- und Vestisches Archiv Recklinghausen

### „Weimar – Wehrhafte Demokratie“

Apl. Prof. Dr. Michal Dreyer, Jena

### „Rechtsschutz – und Schutz vor politischer Justiz?“

Prof. em. Dr. Dian Schefold, Bremen

### „Die späte Entdeckung des Grundgesetzes als Gegenentwurf gegen das NS-Unrecht (2009, BVerfGE 124, 327)“

Prof. Dr. Christoph Gusy, Bielefeld

### „Verfassungspolitik nach der NS-Zeit: Emigration, Kriegsverbrecherprozesse und die richterliche Gewalt im Nachkriegsdeutschland“

Samuel Miner, Doktorand der University of Maryland. DAAD & Fulbright Stipendiat am Fritz Bauer Institut, Frankfurt

### „Die Verfassung der DDR von 1949 vor dem Hintergrund von Weimarer Reichsverfassung und Bonner Grundgesetz“

Priv. Doz. Dr. Thomas Pierson, M.A., Gießen

## 11. Mai: Demokratie entwickeln

**(Schriftl.) Anmeldung unbedingt erforderlich!**  
**Begrenzte Zahl von Teilnehmer/-innen!**

**Vorträge/Referenten:** (9.30–17.00 Uhr)

### **Eröffnung des 2. Tages**

Gerda E.H. Koch, Vorsitzende der GCJZ Kreis Recklinghausen

**„Das ‚Scheitern‘ der Weimarer Republik im Rückblick auf die Haltung der (politischen und gesellschaftlichen) Kreise vom Kaiserreich bis in die NS-Zeit“**

Prof. Dr. Dr. Ingo Müller, Berlin

**„Das Grundgesetz als Fortsetzung und Überwindung von Weimar“**

Prof. Dr. Bodo Pieroth, Münster

**„Mehr Demokratie in Schule wagen“**

Michael Ridder, Landeskoordinator „Demokratisch Handeln“

**„Antisemitische Straftaten“**

Leitender Oberstaatsanwalt Falk Schnabel, Düsseldorf

### **Ausklang: Lesung mit Musik**

Michael van Ahlen

Jazzband des Jugendsinfonieorchesters Recklinghausen

**Moderation:** Gerhard Fieberg  
Präsident des Bundesamtes für Justiz  
a.D., Königswinter

**Anmeldung:** gerda.koch-gcjz@t-online.de oder an das  
Büro der GCJZ (s. Programmheft-Rückseite)

**Veranstalter:** Dokumentations- und Forschungsstelle  
„Justiz und Nationalsozialismus“ des  
Landes NRW / Justizakademie  
GCJZ Kreis Recklinghausen e.V.  
GEE-Pädagogische Akademie e.V.

**28. Mai 2019, 19 Uhr**

Gemeindezentrum der Gustav Adolf-Kirche  
Recklinghausen

## **Die Barmer Theologische Erklärung (1934) und die Bekennende Kirche im Kreis Recklinghausen**

**Gab es damals genügend Solidarität mit den Juden?**

85 Jahre „Barmer Theologische Erklärung“ sind ein Anlass sich Gedanken zu machen über die bleibende Bedeutung dieses Dokumentes aus der Zeit des sog. Kirchenkampfes. Auch im Kirchenkreis Recklinghausen hat sich die Bekennende Kirche mithilfe dieses Textes gegen die Vermischung von Christentum und NS-Weltanschauung gewandt. Warum aber legte sie keinen Widerspruch ein, als 1938 der Davidstern über dem Eingang zur Gustav Adolf-Kirche durch die Lutherrose ersetzt wurde?! Und warum findet sich in der „Barmer Theologischen Erklärung“ kein Wort über die Diskriminierung und Verfolgung der Juden? Diesen und anderen Fragen werden wir in Vortrag und Gespräch an einem wichtigen Ort des Geschehens damals nachgehen.

Referent: Prof. Dr. Albrecht Geck  
Recklinghausen  
Institut für Kirchliche Zeitgeschichte

Leitung: Gerda E.H. Koch

Ort: Gemeindezentrum Gustav-Adolf-Kirche  
Herner Straße 8, 45657 Recklinghausen

**20.–23. Juni 2019**

Dortmund

## **Deutscher Evangelischer Kirchentag**

**„Was für ein Vertrauen“ 2. Könige 18,19 (Losung)**

Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit beteiligt sich mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sie finden uns unter „Themenbereich 1 | Interreligiöser und interkultureller Dialog“, Halle 8, (8-H31)

Bereich Westfalenhallen, Innenstadt-West (634 | E3)

Unser Stand ist geöffnet vom 20.–22. Juni 2019 jeweils von 10.30 bis 18.30 Uhr.

**Nähere Angaben und das Gesamtprogramm unter:  
<https://www.kirchentag.de/>**

### **Workshop des Abrahamhauses/ Abrahamsfestes Marl**

**Abraham to go: Interreligiöses Gespräch**

Freitag, 21. Juni 2019, 19.00–22.00 Uhr

Zentrum Muslime und Christen | Workshop

DASA Arbeitswelt Ausstellung, 2. OG, Vortragsraum, Friedrich-Henkel-Weg 1-25, Innenstadt-West (164 | E1)

# Ausstellung

**24. Juni – 13. September 2019**

VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

## “Tisa von der Schulenburg und der 20. Juli 1944”

Tisa von der Schulenburg wurde 1903 als Tochter des preußischen Generals und Grafen Friedrich Bernhard Graf von der Schulenburg (1865–1939) und seiner Frau Freda-Marie, geb. Gräfin von Arnim (1873–1939), geboren. Sie starb 2001 als Schwester Paula und zugleich hochgeehrte und berühmte Künstlerin im Ursulinenkloster in Dorsten. In ihrem künstlerischen Schaffen ist Tisa zutiefst geprägt von der Erfahrung des Nationalsozialismus, seiner Verbrechen, des Leides, das er über Deutschland und über ihre eigene Familie gebracht hat und des Kampfes gegen ihn. Ihr geliebter Bruder Fritz-Dietlof, ‘Fritzi’, wird als einer der wichtigsten Organisatoren des 20. Juli 1944 zum Tode verurteilt und in Berlin Plötzensee gehängt. Tisa hat dieses Ereignis nie verschmerzt, und die Ermordung ihres Bruders hat sicher auch dazu beigetragen, dass ihre Kunst bis zum Schluss engagiert Stellung bezog gegen Krieg, Unterdrückung und Leid.

Anlässlich des 75. Jahrestages des Attentats vom 20. Juli 1944 zeigt die Volkshochschule diese Ausstellung noch einmal.

Ort: VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

**Begleitende Veranstaltungen:**  
auf den Seiten 9, 10, 12 und 14, siehe auch S. 3



# Außerschulische Ausbildungsveranstaltung

**26. Juni 2019, 13.45 Uhr – 15.45 Uhr**

VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

**Vor 75 Jahren:**

## **Das Attentat vom 20. Juli 1944 und die Familie von der Schulenburg**

**Eine außerschulische Ausbildungsveranstaltung für  
das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung  
Recklinghausen**

Ausgehend von der Ausstellung wird die Beteiligung der Familie von der Schulenburg am Attentat des 20. Juli näher beleuchtet. Dabei wird eingegangen auf die Spuren, die in den Kreis Recklinghausen führen. Ferner geht es um die ethische Fragestellung der Legitimation eines „Tyrannenmordes“ und die Frage nach dem Schicksal der Frauen der Angeklagten und Hingerichteten am Beispiel von Charlotte von der Schulenburg, der Ehefrau von Fritz-Dietlof von der Schulenburg (s. auch die Kurzbeschreibung zu Tisa von der Schulenburg links).

Eine schulpraktische Einheit mit vorbereiteten Materialien ergänzt die Veranstaltung.

Ort: VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

Mit: Jürgen Pohl, Leiter der VHS  
Thomas Ridder, M.A., Historiker,  
Jüdisches Museum Westfalen  
Gerda E.H. Koch, GEE-Pädagogische  
Akademie/GCJZ

**27. Juni 2019, 12 Uhr bis ca. 16.30 Uhr**

VHS Recklinghausen

**Vor 75 Jahren:**

## **Das Attentat vom 20. Juli 1944 und die Familie von der Schulenburg**

Nach einer Führung durch die Ausstellung „Tisa von der Schulenburg und der 20. Juli 1944“ folgen weitere Informationen über die Beteiligung der Familie von der Schulenburg am Attentat sowie ein historischer Überblick über die Ereignisse und die Einordnung des Attentats heute.

Ferner geht es um die ethische Fragestellung der Legitimation eines „Tyrannenmordes“, wobei die Theologen Dietrich Bonhoeffer und Karl Barth beispielhaft herangezogen werden. Außerdem geht es um die Frage nach dem Schicksal der Frauen der Angeklagten und Hingerichteten, u.a. am Beispiel von Charlotte von der Schulenburg, der Ehefrau von Fritz-Dietlof von der Schulenburg (s. auch die Kurzbeschreibung zur Ausstellung, S. 8).

Eine schulpraktische Einheit mit vorbereiteten Materialien und Fragestellungen ergänzt die Veranstaltung.

Ort: VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

Mit: Jürgen Pohl, Leiter der VHS  
Thomas Ridder, M.A., Historiker,  
Jüdisches Museum Westfalen  
Gerda E.H. Koch, GEE-Pädagogische  
Akademie/GCJZ

Anmeldung: erforderlich an:  
gerda.koch-gcjz@t-online.de oder  
schriftlich an die GCJZ (Adresse auf der  
Rückseite des Programmhefts)

**29. Juni 2019, Wuppertal, 9.30–16.00 Uhr**

## Exkursion nach Wuppertal:

- **Die Gemarker Kirche, vor 85 Jahren Ort der Barmer Theologischen Erklärung 1934**
- **Die Begegnungsstätte Alte Synagoge**

In der Gemarker Kirche besuchen wir eine Ausstellung über die Barmer Theologische Erklärung und die Bekennende Kirche und gehen der Frage nach, wie weit dies als Form kirchlichen Widerstands gewertet werden kann.

Anschließend besteht Gelegenheit zur Teilnahme am 12-Minuten-Gottesdienst, zum vertieften individuellen Besuch der Ausstellung und für eine Mitagspause.

Danach erhalten wir eine Führung in der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal.

Anmeldung: erforderlich bis Mitte Juni an:  
gerda.koch-gcjz@t-online.de oder  
schriftlich an die GCJZ  
**Bitte geben Sie Interesse an Fahrgemeinschaften oder Beteiligung am NRW-Ticket an, wir versuchen zu vermitteln.**

Treffpunkte: **Um 9.25 Uhr vor der Gemarker Kirche**  
Zwinglistraße 5, 42275 Wuppertal  
**Um 13.25 Uhr vor der Begegnungsstätte**  
Genügsamkeitstraße, 42105 Wuppertal

Mit: Barbara Herfurth, Gemarker Kirche  
Dr. Ulrike Schrader, Begegnungsstätte  
Gerda E.H. Koch, GEE/GCJZ

Kosten: 10,00 €, An-/Abreise und Fahrten in Wuppertal (empfohlen: Schwebebahn-Express, Schwebebahn noch außer Betrieb) auf eigene Kosten und individuell.

**2. Juli 2019, 19.00 Uhr**

VHS Recklinghausen

## Der 20. Juli 1944

### Politische, militärische und ethische Motive

Welche Gründe hatten ausgerechnet die nationalkonservativen Politiker und Offiziere für einen Staatsstreich? Wie verhalten sich ethisch-moralische und auch religiöse Motive zu professionellen Sachüberlegungen? Der Vortrag und die anschließende Diskussion wollen diesen Fragen nachgehen, zugleich auch bedenken, was das für unser heutiges Reden über den Widerstand bedeutet.

Mit: Professor Dr. Winfried Heinemann, Berlin

Ort: VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

Kooperation: VHS Recklinghausen

**14. Juli 2019, 16.00 Uhr**

Neumarkt Recklinghausen-Süd, Düppelstraße

### Lesen gegen das Vergessen

Musik – Diskussion – Lesung

Zum Gedenken an die Bücherverbrennung in Recklinghausen am 14. Juli 1933.

Veranstalter: Verein-Initiative  
Lesen gegen das Vergessen

**3. Juli 2019, 19.30 Uhr**

Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten

## **Die Konferenz von Évian im Juli 1938 – eine szenische Lesung**

Im Sommer 1938 hatten die Regierungen in nahezu allen Ländern der Welt die sich zuspitzende Bedrohung der Juden im Deutschen Reich wahrgenommen. Durch die steigenden Flüchtlingszahlen sahen sie sich vor die moralische Herausforderung gestellt, eine humane Lösung für die bedrängten Juden zu finden. Auf einer internationalen Konferenz vom 6. bis 15. Juli in Évian-les-Bains am Genfer See diskutierten Vertreter von 32 Staaten darüber – mit größtenteils niederschmetternden Ergebnissen und mörderischen Folgen.

Das Thema ist aktuell: Auch heute ist die Frage, wie Flüchtlingen zu helfen ist, eine große politische und moralische Herausforderung. Studierende der Bergischen Universität Wuppertal (Historisches Seminar) haben sich unter Leitung von Dr. Ulrike Schrader mit dem Thema befasst und daraus eine szenische Lesung entwickelt.

Mit: Studierende der Bergischen Universität  
Leitung: Dr. Ulrike Schrader, Wuppertal

Ort: Jüdisches Museum Westfalen  
Julius-Ambrunn-Str. 1  
46282 Dorsten

Kooperation: Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten

**10. Juli 2019, 19.00 Uhr**

VHS Recklinghausen

## **Der nationalsozialistische Volksgerichtshof**

**Bekannte und unbekannte Aspekte zu Geschichte  
und Urteilspraxis des bekanntesten Strafgerichts des  
“Dritten Reiches”**

In diesem Jahr jährt sich das Attentat vom 20. Juli 1944 zum fünfundsiebzigsten Male. Die ab Anfang August 1944 unter dem Vorsitz von Roland Freisler geführten Verhandlungen gegen die Widerstandskämpfer sind filmisch dokumentiert und sichern dem NS-Volksgerichtshof bis heute einen prominenten Platz in der deutschen Rechtsgeschichte, aber auch im Bewusstsein einer politisch interessierten Öffentlichkeit. Gleichzeitig verengen sie aber auch die Wahrnehmung der Tätigkeit dieses Gerichts auf einen Teilbereich und verdecken andere nicht weniger wichtige Aspekte. Dieser Vortrag versucht, den Zuhörern einen Überblick über das Wirken des NS-Volksgerichtshofs von 1934 bis 1945 zu verschaffen und Grundlagen für eine eigene Einordnung des Volksgerichtshofs zu vermitteln.

Referent: Oberstaatsanwalt Dr. Holger Schlüter,  
Hagen

Leitung: Gerda E.H. Koch, Vorsitzende GCJZ

Kooperation: VHS Recklinghausen

**8.–16. Oktober 2019**

**Studienseminar in Majdanek und Warschau**

**Flyer: [www.gee-online.de](http://www.gee-online.de) oder [www.cjg-re.de](http://www.cjg-re.de)**

**15.–17. November 2019**

## **Exkursion nach Nürnberg und Würzburg**

Mit Besuch der Synagoge in Nürnberg, Stadtbesichtigung mit dem ehem. Reichsparteitagsgelände und der Ausstellung zu den Nürnberger Gesetzen; Stadtbesichtigung von Würzburg mit Schwerpunkt Jüdisches Leben (in Würzburg hat der letzte Rabbiner in Recklinghausen, Dr. Auerbach, studiert, wurde als einer der letzten Juden an der Universität promoviert und bekam seine erste Stelle).

**27. Dezember 2019 – 5. Januar 2020**

## **Studienreise nach Israel**

Die Reise führt zu wichtigen Zentren, Orten und Landschaften in Israel und berücksichtigt dabei insbesondere den Süden des Landes. Wir planen die Möglichkeit für einen optionalen Tagesausflug nach Petra (Jordanien).

**21./22.–24. Februar 2020**

## **Studienfahrt nach Rotterdam und Dordrecht**

Über Karneval bieten wir wieder eine kurze Studienfahrt mit dem Bus an, die 2020 in die Niederlande führt. Neben Besichtigungen in Rotterdam ist ein Besuch in Recklinghausens Partnerstadt Dordrecht geplant.

**12.–27. Oktober 2020 (Herbstferien)**

## **Studienreise nach Italien**

Die Programmplanung sieht u.a. vor:  
Venedig, Nonantola (Gedenkort/Filmort "Villa Emma"),  
Assisi, Rom, Neapel.  
Busfahrt u.a. ab Recklinghausen, Rückflug ab Neapel.

# Kontakt – Anmeldung

## **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.**

Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen  
(Büro im Willy-Brandt-Haus, VHS-Gebäude), R. 208 Tel.:  
02361-50 1900, E-Mail: [cjg-re@gmx.de](mailto:cjg-re@gmx.de)  
Internet: [www.cjg-re.de](http://www.cjg-re.de)  
Das Büro ist i.d.R. mittwochs vormittags besetzt.

**Sofern nicht anders angegeben, erbitten wir Ihre  
Anfragen und Anmeldungen an die o.a. Adresse.**

### Kontakt auch über:

Gerda E.H. Koch (Vorsitzende), Tel. 02361-655462,  
Fax 02361-66469, [gerda.koch-gcjz@t-online.de](mailto:gerda.koch-gcjz@t-online.de)

**Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit  
aktiv durch Ihre Mitgliedschaft oder  
durch eine Spende fördern!**

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen jährlich  
30,- €, für Paare zusammen 40,- €, für Personen ohne  
eigenes Einkommen 5,- €. Eine Mitgliedschaft ist auch für  
juristische Personen (Institutionen) möglich.  
Anträge werden formlos an den Vorstand gestellt.

## **Bankverbindungen**

Sparkasse Vest Recklinghausen  
IBAN: DE20 4265 0150 0000 1015 43  
BIC: WELADED1REK

KD-Bank für Kirche und Diakonie Dortmund eG  
IBAN: DE16 3506 0190 2121 4740 10  
BIC: GENODED1DKD

**Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammen-  
arbeit Kreis Recklinghausen e.V. ist als gemeinnützig  
anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind im Rah-  
men geltenden Rechts steuerlich begünstigt.**